

Deutsches Literaturarchiv in Marbach

Edition des Manuskripts Vittorio Alfieri:

Der Fürst und die Wissenschaften (Del principe e delle lettere, 1795).

Übersetzung aus dem Italienischen von Friedrich Buchholz (1806)

Autor

Vittorio Alfieri (1749 - 1803) gilt als der italienische Schiller (Benedetto Croce); neben seinen Dramen hat ihn vor allem seine politische Haltung bekannt gemacht: eine rigorose revolutionäre Gesinnung mit aristokratischer Attitüde.

Werk

In Alfieris Abhandlung <Der Fürst und die Wissenschaften> geht es um die Stellung des Schriftstellers, des Gelehrten in der absolutistischen Gesellschaft. Dabei ist das Gegensatzpaar Geist und Macht insofern bestimmend, als der der Moral verpflichtete Schriftsteller als natürlicher Antagonist des Herrschers erscheint, der sie aus Staatsräson nicht zum Leitfaden seines Handelns machen darf. Aus dieser Prämisse heraus lehnt Alfieri jegliches höfische Mäzenatentum ab und propagiert den Gedanken der freien, unabhängigen Schriftstellerexistenz - eine im Kontext der Aufklärung und des gesellschaftlichen Wandels im Umfeld der Französischen Revolution wegweisende Idee.

Bedeutung

Die Abhandlung <Del principe e delle lettere> spielte eine bedeutende Rolle in der italienischen Literatur, aber etwa auch Heine kennt und zitiert sie um 1850; allerdings in französischer Übersetzung, denn eine deutsche ist nie erschienen. Ins Französische wurde der Text im Jahr 1818 übertragen, ins Englische erst 1972.

Manuskript and Übersetzer

Friedrich Buchholz (1768 - 1843) galt als einer der bekanntesten Publizisten und Historiker Deutschlands. Er hat sich mit verschiedenen Staatstheorien bis hin zum Saint-Simonismus auseinandergesetzt; er hat aber auch einiges aus romanischen Sprachen (französisch, spanisch, italienisch) übersetzt, etwa Madame de Staels Buch <Über Deutschland>. 1804 veröffentlicht er ein Portrait Alfieris in der Zeitschrift <Eunomia>, worin er ausführlich aus seiner Übersetzung des Essays <Der Fürst und die Wissenschaften> zitiert, ja Alfieris geistige Physiognomie im Grunde daraus entwickelt. Er bietet diese Übersetzung dem Verleger Cotta an, doch trotz des hohen Ansehens, das Alfieri genoss, kam es zu keiner Veröffentlichung. So kommt es, dass Buchholz' Übersetzung zweihundert Jahre lang im Cotta-Archiv schlummerte.